



Nordbrüggli wieder offen!

Am 15. Februar eröffnete eine neue Crew mit Dominik Büttiker, Lena, Dani, Marcel und Felix das neue Nordbrüggli. Wer jetzt eine strahlend weisse Design-Beiz erwartet, liegt falsch. Aber der erste Blick täuscht: Es ist nicht alles gleich wie vorher! Ganz bewusst haben Dominik und sein Team die braun-gelbe Patina an den Wänden belassen und sogar mit einem Speziallack überzogen. Es sei faszinierend, die Spuren der vielen Gäste zu lesen, die seit 100 Jahren ein- und ausgehen.

Dennoch wirkt es nicht miefig. Es wurde gründlich geputzt, die Fenster erneuert und rund 10 Zentimeter Bodenbeläge abgetragen. Das neue Lichtkonzept gibt dem alten Nordbrüggli dann trotz allem noch einen Design-Touch. Wipkingen freut sich!

Öffnungszeiten Nordbrüggli:

Mi + Do	15.00 - 24.00 Uhr
Freitag	15.00 - 01.00 Uhr
Samstag	14.00 - 01.00 Uhr
Sonntag	14.00 - 23.00 Uhr

Rücktritt



Bernhard Rosner

Bernhard ist 2004 in unseren Vorstand eingetreten und hat seinen Einflussbereich mit den Jahren immer mehr ausgeweitet. Als Architekt ist er besonders bewandert in Fragen des Städtebaus und hat mit Plänen und Montagen die Ausmasse der Wipkinger Bauprojekte für unsere Kommunikation verdeutlicht. Seine ruhige Art war an hektischen Anlässen - wie etwa dem Weihnachtsmarkt - besonders wohltuend.

Bernhard hat in Wipkingen keine Wohnung mehr gefunden und wohnt seit einem halben Jahr in Wiedikon. Wir werden seine humorvolle, friedfertige Art vermissen und danken herzlich für seinen grossen Einsatz!

VERANSTALTUNGEN 2008

laufend auch unter www.wipkingen.net

VERANSTALTUNGEN

Freitag, 29. Februar 2008

Freitag, 4. April 2008

Samstag, 17. Mai 2008

29./30. August 2008

Samstag, 1. November 2008

MÄRKTE IN WIPKINGEN

Samstag, 31. Mai 2008

Samstag, 28. Juni 2008

Samstag, 30. August 2008

Samstag, 20. September 2008

Samstag, 29. November 2008

KRIMI AM FLUSS

Ende Oktober 2008

und Anfang November 2008

jeweils am Freitag Abend

Runder Tisch Rosengarten

GV im Pflegezentrum Käferberg

Zürihögel auf dem Hönggerberg

Quartierfest am Röschiachplatz

Live Bands am Fr und Sa, grosses Zelt

Räbeliechtliumzug mit Imbiss

Flohmarkt auf dem Röschiachplatz

Flohmarkt auf dem Röschiachplatz

Flohmarkt auf dem Röschiachplatz

Flohmarkt auf dem Röschiachplatz

Weihnachtsmarkt am Röschiachplatz

3x kriminelle Lesung und

3x kriminelles Menu im GZ Wipkingen

(Details auf wipkingen.net)

IMPRESSUM: WAID(BL)ICK ist das offizielle Mitteilungsorgan des Quartiervereins Wipkingen und ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Herausgeber: Quartierverein Wipkingen, Postfach, 8037 Zürich. Redaktion: Textline Kommunikation, Ursula Wild, Lehenstrasse 59, 8037 Zürich, Tel. 044 273 03 34. Beiträge von: Beni Weder, Karin Frey, Ursula Wild. Fotos: Beni Weder, Ursula Wild Druck: Willy Sollberger, 8037 Zürich.

WA

I

Jahresbericht des
Quartiervereins Wipkingen
März 2007/2008

BLICK 2007/08



Beni Weder
Präsident
Quartierverein
Wipkingen

Wipkingen ist Kult(ur)!

Liebe Mitglieder

Nach einem Jahr als Präsident des Quartiervereins ziehe ich eine positive Bilanz. Die Rekrutierung von neuen Vorstandsmitgliedern ist zwar nicht einfach - aber mit Glück können wir an der nächsten GV zwei neue Gesichter vorstellen. Die jetzigen Vorstandsmitglieder ziehen alle kräftig in die gleiche Richtung. Danke Vorstand!

2007 ist es uns gelungen, die Petersburg Stiftung von der Wichtigkeit unserer Quartierarbeit zu überzeugen. Das Resultat: ein grosszügiger Unterstützungsbeitrag von 15'000 Franken.

Mit diesem Geld können wir ganz neue Akzente setzen - insbesondere im kulturellen Bereich. 2008 verleiht der QV Wipkingen erstmals den Zürcher-Krimi-Award (Preisgeld 2000 Franken) für den besten Krimi mit Location Zürich. Diese Idee resultiert aus dem grossen Erfolg unserer Veranstaltung «Krimi am Fluss». Wipkingen hat sich kulturell in den letzten Jahren ganz schön gemauert.

Die grossen Bauprojekte in Wipkingen sind den betroffenen Anrainern immer noch ein Dorn im Auge - sowie auch der Dauerbrenner Rosengarten.

Wir bleiben dran. Und danken Ihnen für Ihre Unterstützung!



Sonne, Aussicht, Stadtnähe:
Wenn die Prime Locations voll sind, geht man nach Wipkingen.

Begehrte Wohnungen in Wipkingen

Wir haben es schon immer gewusst, aber die anderen haben es jetzt auch gemerkt: Wipkingen ist attraktiv. Die Folge: kaum leere Wohnungen und steigende Preise. Der Tagi vom 15.1.2008 berichtete (Auszug):

Begehrte Kreise 6, 7, 8 und 10

Brigit Wehrli von der Stadtentwicklung Zürich bestätigt, dass die starke Zuwanderung einen Nachfrageboom ausgelöst habe. «Das betrifft vor allem die gehobenen Wohnquartiere in den Kreisen 6, 7 und 8.» Nicht nur bei den Mietwohnungen spüre man das deutlich, sondern auch im Grundstückhandel: «Dort werden heute teilweise überhöhte Preise bezahlt.» Seit neustem gefragt sei-

en Wohnungen in Wipkingen, sagt Niklaus Scherr, Präsident des Mieterverbands. Nach Zürich gekommen sind allerdings in den letzten zwölf Monaten nicht nur Ausländer – Deutsche und in geringerem Mass Bürger aus anderen EU-Staaten –, sondern Arbeitskräfte aus der ganzen Schweiz. Von den 7300 zwischen 2006 und 2007 Zugezogenen sind die Hälfte Schweizer. Die starke Wirtschaft im Ballungsraum Zürich lockt Menschen in die Stadt. «Zürich gehört zu den Profiteuren der Globalisierung», sagt Dieter Marmet von der Immobilienberatung Wüest und Partner.

(den vollständigen Tagi-Artikel finden Sie unter www.wipkingen.net)

GV am 4. April 2008

Die GV findet im Pflegezentrum Käferberg (Cafeteria) statt. Apéro - ab 19 Uhr GV - nachher Spaghettata!

→ **QV-Website hat 72 Besucher pro Tag** Seite 2

→ **Rosengarten: Unsere Volksvertreter bekennen Farbe** Seite 3

→ **Stand der Grossüberbauungen in Wipkingen** Seite 4

→ **Arealüberbauungen sind «Demokratie light»! Interview mit Kantonsrätin und Baujuristin Carmen Walker Späh** Seite 5

→ **Veranstaltungen 2007 Fotogalerie** Seite 6/7

→ **Terminkalender 2008** Seite 8

GV AM FREITAG, 4. APRIL 2008

Alle Mitglieder des Quartiervereins Wipkingen sind herzlich zur Generalversammlung 2008 ins **Pflegezentrum Käferberg (GV in der Cafeteria!)** eingeladen.

Beginn: 19.00 Uhr, anschliessend die traditionelle «Spaghettata»!

EINSICHT

Die Jahresrechnung des Quartiervereins Wipkingen liegt am **Dienstag, 25. März von 19.00 bis 20.00 Uhr** zur Einsicht auf. Adresse: **Karin Frey, Geibelstrasse 20, 8037 Zürich.**

RECHNUNG 2007

Krippenfonds:

Vermögen per 31.12.2006	48'803.63
Einnahmen	716.60
Ausgaben	64.25
Vermögen per 31.12.2007	49'455.98
Vermögensänderung	+652.35

Gesellschaftskasse:

Vermögen per 31.12.2006	36'641.00
Einnahmen	42'185.70
Ausgaben	33'929.28
Vermögen per 31.12.2007	44'897.42
Vermögensänderung	+8'256.42

QV-Website hat 72 Besucher/Tag

Die Website des Quartiervereins **wipkingen.net** hatte letztes Jahr **56% mehr Besucher/innen als 2006**.

Kommunikation ist für einen Milizverein wichtig, aber auch zeitaufwendig. Der QV Wipkingen kommuniziert seit 2003 was das Zeug hält.

Archiv für Wipkinger/innen

2003 haben wir unsere Website geschaltet. In den letzten 5 Jahren ist der Fundus an Material immer grösser geworden. Hier finden sich Pläne, Zeitungsartikel über Wipkingen, die Aktivitäten der Wipkinger Vereine und natürlich die News vom QV. Auch andere Organisationen wie die OJA und die Limmatsurfer benutzen unsere Plattform regelmässig für ihre Kommunikation.

Daneben ist auch zu erfahren, welche Läden aufgehen und welche schliessen, wann

das Quartierbüro offen ist etc. etc. Für eingefleischte Wipkinger besonders interessant sind die Downloads der alten Wipkinger Chroniken wie etwa die «Plaudereien über Alt-Wipkingen» von Emil Siegfried aus dem Jahre 1943. Ausserdem sind grosse Fotoarchive von den QV-Veranstaltungen vorhanden, die gerne von den Teilnehmern heruntergeladen werden.

4 x Wipinfo und Waidblick

Die Quartierzeitung WipInfo (Copyright GZ Wipkingen) berichtet über aktuelle Veranstaltungen und politische Aktivitäten des Quartiervereins. Sie erscheint alle 3 Monate und wird gratis in alle Briefkästen verteilt. Zusätzlich erhalten die QV-Mitglieder den Waidblick, den Sie jetzt in Händen halten.

Organisation: Beni Weder, Ursula Wild

Quartierverein Wipkingen lanciert Zürcher-Krimi-Award

Der Quartierverein vergibt 2008 erstmals eine Prämie für den besten Zürcher Krimi. Denn es gibt nichts Schöneres, als eine Geschichte zu lesen, die an altvertrauten Strassen und Plätzen spielt!

Teilnehmen am Zürcher Krimi-Award können alle Autoren und Autorinnen, die zwischen 2005 und 2007 einen Krimi veröffentlicht haben. Der Krimi muss in Zürich spielen. Die Krimi-Award Jury setzt sich

zusammen aus Vorstandsmitgliedern sowie anderen Interessierten, die einen Bezug zur Kulturszene Zürich haben.

Der Zürcher-Krimi-Award ist mit 2000 Franken dotiert und wird erstmals im Rahmen der nächsten Krimi-am-Fluss Serie vergeben. Anmeldungen nimmt der Quartierverein Wipkingen bis zum 1. August 2008 entgegen, die Preisverleihung findet im November 2008 statt.

MUTATIONEN

Mitglieder per 31.12.2007

Mitglieder total	761
Einzelmitglieder	476
Paarmitglieder (2 Pers.)	248
Kollektivmitglieder	27
Ehrenmitglieder	10

Mutationen:

Eintritte	20
Austritte total:	52

Gründe:

Alter	5
Wegzug	32
Todesfall	6
Diverse	9

Verstorbene QV-Mitglieder

Bösch Hans, Rousseaustrasse 75
Brunner Peter, Rebbergstrasse 17
Küng-Walker Edith, Wasserwerkstrasse 130
Liechti Hanni, Nordstrasse 323
Dr. med. Waldsburger Ch., Kilchberg
Welti Max, Lehenstrasse 36



Stadtrat Waser bremst Waidhaldetunnel

Der Waidhaldetunnel ist im kantonalen Verkehrsrichtplan. Man könnte jetzt mit der Planung beginnen. Doch Stadtrat Waser zögert die Realisierung hinaus. Begründung: Man müsse weitere Varianten prüfen, die Unterquerung der Limmat sei wegen dem Grundwasser nicht möglich. Ein anderes Resultat zeigt jedoch die Studie, für die Bund, Kantone und Stadt 1.2 Millionen ausgegeben haben.



Kein Zebrastreifen für Schüler/innen

Kreuzung Wunderlistrasse/Lehenstrasse: wer hat hier Vortritt? Hier laufen jeden Tag die Schüler von Waidhalde und Kindergarten vorbei. Der QV hat sich vergeblich gegen die Aufhebung des Zebrastreifens gewehrt (TA vom 10.8.07). Städtische Untersuchungen haben ergeben, dass Autofahrer/innen besser aufpassen, wenn die Zebrastreifen nicht zu zahlreich sind.

Aus für Buslinie 71

Nach ernsthaften Bemühungen der VBZ in Kooperation mit dem QV ist es klar: die Buslinie 71 wird aufgehoben. Mit der Verbindung zum S-Bahnhof Hardbrücke hatte man sich eine Belebung gewünscht. Pro Fahrt stiegen jedoch nur 4.2 Passagiere zu - für einen wirtschaftlichen Betrieb wären 10 Zustiegende nötig gewesen.

QV-Akten seit 2007 im Stadtarchiv

Ein Teil des QV-Archivs war im Turm des evangelischen Kirchgemeindehauses gelagert, reihenweise Ordner fanden sich auch bei früheren Vorstandsmitgliedern. Das ungeordnete Material liessen wir von zwei Historikern sortieren. Rund fünf Bananenschachteln kamen aus der 148-jährigen Geschichte des Quartiervereins zusammen (Gründung als «Gemeinnützige Gesellschaft Wipkingen»). Leider fehlen die Unterlagen aus den ersten Jahrzehnten. Aber einige fein säuberlich mit der Feder geschriebene Protokolle sind noch vorhanden.

Runder Tisch Rosengarten

Einziger Konsens: Lastwagentransit-Verbot



Pattsituation bei unseren Politikern: Die Meinungen gehen zu weit auseinander. Mit dem Wahlzettel können die Wipkinger/innen bestimmen, wie es weitergeht, bzw. wer unser Quartier vertritt.

Unsere Politiker/innen bekennen Farbe

Der Quartierverein lud am 29. Februar sämtliche Gemeinde- und Kantonsräte vom Kreis 6 und 10 zum Runden Tisch ein. Ziel: Ein minimaler politischer Konsens am Rosengarten. Von 21 Volksvertretern kamen 9.

Martin Bürliemann (SVP) musste als erster seine Vision vom Rosengarten darlegen und sagte das, was wohl niemand hören wollte, nämlich dass Zürich eine Grossstadt sei und wir somit mit dem Verkehr leben müssten. **Claudia Simon und Carmen Walker Späh (beide FDP)** bezeichneten die Situation am Rosengarten hingegen als einen «Skandal» - die Projektierung des Waidhaldetunnels sei unverzüglich an die Hand zu nehmen, damit der Rückbau realisiert werden könne. Der Waidhaldetunnel ist im kantonalen Verkehrsrichtplan vorgesehen, liegt aber derzeit bei Stadtrat Martin Waser auf Eis.

Ueli Keller (SP) meinte, der Bau des Tunnels würde 20 Jahre dauern, man solle unverzüglich mit den flankierenden Massnahmen beginnen. Die hängige Volksinitiative der IG WesttangentePlus sei von allen zu unterstützen. **Rolf Kuhn (SP)** schob die Schuld für die aktuelle Verkehrsmisere auf die städtische und kantonale Verwaltung, die den Rückbau blockieren würden. Der QV habe die falschen Leute eingeladen. **Monika Spring (SP)** schlug verkehrsreduzierende Massnahmen wie Roadpricing und den Ausbau des öv am Rosengarten vor. Der Waidhaldetunnel mache nur Sinn, wenn die Hardbrücke abgebrochen werde. Es sei zu befürchten, dass mit einem Ausbau der Ver-

kehrskapazitäten nur noch mehr Verkehr in die Stadt käme. **Pierino Cerliani (GP)** plädierte für eine «intelligente Mobilität» - es sei unsinnig, mit einem Gefährt von 1.5 Tonnen 80 Kilogramm Mensch zu bewegen. Auch **Andreas Amman (SP)** sieht die Lösung darin, dass weniger Auto gefahren wird - die zeitweilige Sperrung des Schöneichtunnels habe gezeigt, dass das funktioniert.

Carmen Walker Späh (FDP) warnte davor, den Rosengarten als Übungsfeld zu missbrauchen - Ideologien würden den Wipkingern nichts nützen. Die Baueuphorie in Züri-West und Züri-Nord werde noch mehr Verkehr generieren und dieser werde grossteils auf der Rosengartenstrasse abgewickelt, da es keine andere Verkehrsverbindung gäbe. Auch **Beni Weder, Präsident Quartierverein**, erinnerte dran, dass 2004 in einer Umfrage 77% der Antwortenden JA zum Waidhaldetunnel gesagt hätten. **Eva Gutmann (GLP)** gab an, sie sei nicht auf jeden Fall gegen einen Tunnel - es gelte aber, alle Varianten seriös zu prüfen. Immerhin waren sich **alle Anwesenden einig, dass man sich gemeinsam für ein Lastwagentransit-Verbot einsetzen könnte** - die Lastwagen machen gut 6% des Verkehrs am Rosengarten aus.

Geht es so weiter, wird **Martin Bürliemann (SVP)** wohl Recht behalten!

(TA-Artikel vom 3. März 2008 sowie Info zum Waidhaldetunnel und zur IG WesttangentePlus auf wipkingen.net.)

Nachbarn, die grosse Schatten werfen

Baueuphorie in Züri-West und Wipkingen wird nicht von allen geteilt



Wipkingenpark jetzt

Vis-à-vis Brachen, Licht, Luft... und keine optimale Rendite. Von links: Bluewintower, Baugespann Escherterassen.



Wipkingenpark im Jahr 2010

In ein paar Jahren (von links): Bluewintower, Swiss Primetower, Escherterassen, Kleeblatthochhaus.



Baugenossenschaft Denzlerstrasse jetzt

Die Genossenschaftshäuser sind im Spickel Högger-/Breitensteinstrasse und gleich hoch wie die Häuser der Umgebung.



Baugenossenschaft Denzlerstrasse nach Arealüberbauung

Die jetzigen Häuser werden abgerissen. Anstelle der 3-Stöcker kommen 7-Stöcker.

Günstige Genossenschafts-Wohnungen auf Kosten der Nachbarn

Niemand hat etwas gegen Neubauten und schon gar nicht gegen günstige Wohnungen - aber nicht auf Kosten der anderen. Aktuelle Opfer der Arealüberbauungspraxis sind die Bewohner/innen im unteren Teil der Höggerstrasse.

Gerda Reisch ist Anrainerin des Denzler-Areals und wehrt sich mit Händen und Füssen gegen die geplante Neuüberbauung. Sie hat sich mit anderen Betroffenen zusammengesetzt und die IG «Gegner Kolossprojekt BDZ» gegründet. Grund: Die Aussicht, die sie teuer bezahlt hat, soll zugebaut werden - ohne Entschädigung. Allerdings geht es der IG nicht primär um eine Entschädigung. Sie stören sich vielmehr am Volumen des Projekts und daran, dass es architektonisch keine Rücksicht nimmt auf die Umgebung. Gespräche mit der Baugenossenschaft Denzler haben kein Ergebnis gebracht. Auch der Quartierverein konnte nichts ausrichten, der Bauherr hält an der geplanten Höhe fest. Nach geltendem Recht kann er das auch. Je mehr Wohnungen gebaut werden können, desto

günstiger kann man sie anbieten - und selber auch noch gut verdienen. Nach der städtischen Besoldungsverordnung kann der Vorstand einer Baugenossenschaft 1% der Bausumme als Entschädigung beziehen: Bei einer Bausumme von 75 Mio. ergibt dies immerhin 750'000 Franken.

Gerade Baugenossenschaften verfügen oftmals über die nötigen 6000 Quadratmeter Land, die solche Arealüberbauungen zulassen. Sie bilden eine eigene Eigentümerkategorie mit bedeutend besseren Rechten als normale Häuslebesitzer. So kann es sein, dass ausgerechnet die «gemeinnützigen» Genossenschaften uns mit Bauten beschenken, die kein Anrainer sich wünscht. In Högger (Ringling), in Wipkingen, in der ganzen Stadt. Die «Arealüberbauung» - ein Rechtsinstitut, das man überdenken sollte.

Mehr zur Problematik der Arealüberbauungen auf wipkingen.net



Kantonsrätin Carmen Walker Späh steht den Arealüberbauungen kritisch gegenüber.

Arealüberbauungen schnell realisiert dank «Demokratie light»

Carmen Walker Späh ist Kantonsrätin und beobachtet mit Skepsis die projektierten Arealüberbauungen in Wipkingen. Sie erklärt, warum das Institut der Arealüberbauung aus demokratischer Sicht problematisch ist.

Quartierverein (QV): Frau Walker Späh, Sie sind Kantonsrätin für den Kreis 10, aber auch Bauanwältin. Was kann man tun, wenn einem ein Klotz vor die Nase gebaut wird?

Carmen Walker Späh (CWS): Nicht viel. Die Arealüberbauungsvorschriften erlauben diese Gebäudehöhen, wenn das Minimum von 6000 Quadratmetern Grundstücksfläche erreicht wird und die Stadt dem Projekt gute gestalterische Qualitäten attestiert.

QV: Dann muss also ein Stockwerkeigentümer oder Mieter jederzeit damit rechnen, dass seine Aussicht eines Tages weg ist?

CWS: Ja, das Gesetz schützt die Aussicht ohnehin nicht. Es kann aber auch sein, dass ein Privater oder sogar die Stadt... so in Wipkingen geschehen... sukzessive Land zusammenkauft, um die 6000 Quadratmeter zu erreichen.

QV: Damit kauft man das Stockwerkeigentum als Katze im Sack. Man hat also keine Garantie, dass sich die Umgebung nur innerhalb der normalen Bauregeln verändert?

CWS: Nein. Normalerweise werden solche Grossprojekte über Gestaltungspläne erwirkt, und Gestaltungspläne

werden dem Zürcher Gemeinderat bzw. dem Volk vorgelegt. Bei den Arealüberbauungen ist es anders: Hier entscheidet eine Jury, die vom Stadtrat bestellt wird, ob der Bau gestalterisch gut ist. Gestützt auf diese Beurteilung erteilt die Bausektion des Stadtrates die Baubewilligung. Es handelt sich dabei um einen reinen Verwaltungsentscheid – so sieht es die BZO (Bau- und Zonenordnung) vor.

QV: Wenn die Stadt selber als Bauherr auftritt, entscheidet sie also autokratisch darüber, ob ihr Bauprojekt städtebaulich genügt?

CWS: So ist es. Die Folge ist, dass sich die betroffene Nachbarschaft wegen dem Ermessensspielraum der Stadt selten erfolgreich wehren kann, obschon sie beim Erwerb des Gebäudes meistens nicht davon ausgehen musste und konnte, dass die Nachbarschaft je eine Arealüberbauung realisiert.

QV: Und was sagen Sie als Kantonsrätin zu dieser Situation?

CWS: Die FDP steht zum Grundsatz des verdichteten Bauens. Interessant ist aber die Frage: Wer darf über Grossprojekte mit derartiger Tragweite entscheiden? Der Bevölkerung jedenfalls ist es schwer zu erklären, warum das Mittel der Arealüberbauung eine derart massive Verdichtung mittels „einfachem“ Verwaltungsentscheid erlaubt.

QV: Dann hoffen wir, dass Abhilfe geschaffen wird, bevor Wipkingen zugestotzt ist. Danke für dieses Gespräch.



Stadt kauft Bahnhof Letten

Das SBB-Areal kostet 5.3 Millionen. Frühestens im März 2008 entscheidet der Gemeinderat, ob das Budget bewilligt wird. Der Kauf erfolgt aus strategischen Gründen. Alle umliegenden Grundstücke gehören bereits der Stadt. Was aber hat der Stadtrat in Zukunft mit dem brachliegenden SBB-Areal im Sinn? «Vorerst bleibt dort alles beim Alten», versichert Jürg Keller, Vizedirektor der Liegenschaftenverwaltung. Der Bahnhof wurde 1893/94 erbaut und ist ein bedeutsamer Zeuge «stadtzürcherischer Kleinbahnarchitektur». Auch der Gastrobetrieb im Berliner S-Bahn-Wagen bleibt unangetastet. (TA 18.12.07, mehr auf wipkingen.net)



Aus Fotogalerie wipkingen.net



Rückblick Veranstaltungen 2007

Der Quartierverein hat 2007 (neben der GV) insgesamt 10 Veranstaltungen durchgeführt. Sowohl beim Weihnachtsmarkt wie auch bei den Lesungen konnten wir neue Besucherrekorde buchen. Das zeigt: Gemütliche Quartierveranstaltungen ohne grosses Brimborium sind durchaus im Trend.

4 x pro Jahr Flohmarkt am Röschibachplatz Termine 2008: siehe letzte Seite

Der Flohmarkt Röschibachplatz kann auf eine treue Stammkundschaft zählen. Mal sind es 10, mal sind es 30 Leute, die Estrich und Keller räumen und ihre Kostbarkeiten zu günstigen Preisen anbieten. Der Kundenstrom ist bedeutend bescheidener als an grossen Flohmärkten wie am Bürkliplatz. Trotz Inseraten ist es uns nicht gelungen, daran etwas zu ändern. Dafür ist es in Wipkingen gemütlich und günstig und hat für alle genug Platz. Und obwohl kein hektisches Treiben herrscht, kommen regelmässig Verkäufer/innen aus anderen Zürcher Quartieren nach Wipkingen und verbringen hier einen gemütlichen Nachmittag. Wenn Sie mitmachen möchten, sind Sie ohne Anmeldung herzlich willkommen.

Organisation: Ramon Calderon, Karin Frey, Ursula Wild

Marktordnung Flohmarkt Wipkingen

1. Zugelassene Waren

Es dürfen nur gebrauchte Waren angeboten werden (alle Occasionswaren ausgenommen Waffen).

2. Stände mit Essen und Getränken sowie Lebensmittel

Diese sind separat bewilligungspflichtig und müssen vor dem Anlass mit den Organisatoren abgesprochen werden (Quartierverein Wipkingen).

3. Gebühren / Standordnung

Für 3 Laufmeter Standbreite und 1 Meter Standtiefe werden Fr. 20.00 berechnet. Jeder weitere Laufmeter kostet Fr. 7.00. Der Quartierverein entscheidet definitiv über die Standordnung.

4. Organisatorischer Ablauf

- Keine Anmeldung nötig, Gebühren werden vor Ort eingezogen
- Tische selber mitbringen
- Restwaren müssen wieder mitgenommen werden

5. Marktzeiten und -termine

Der Röschibachplatz steht den Verkäuferinnen und Verkäufern von 08.00 bis 16.00 Uhr zur Verfügung. Bis 16.30 Uhr muss der öffentliche Grund wieder freigegeben, bzw. müssen alle Abfälle weggeräumt sein.

Tel. 1600 gibt am Vorabend Auskunft, ob der Flohmarkt wetterbedingt abgesagt wird.

Der Quartierverein Wipkingen belohnt 2008 den besten Zürcher Krimi mit 2000 Franken.

Zürihegel in Höngg - mehr Wipkinger Kinder erwünscht

Wie immer hat die Zusammenarbeit mit dem Turnverein Höngg optimal funktioniert. Auf der Website des Quartiervereins hatten wir nach dem Anlass einen Besucherboom, da die Eltern die Fotos von ihren sportlichen Kindern downloaden konnten. Die Kinder aus Wipkingen waren am Zürihegel aber eindeutig untervertreten. Aus diesem Grund werden wir dieses Jahr die Lehrerschaft in Wipkingen anschreiben, damit sie die Schüler/innen zum Mitmachen motivieren.

Organisation: Karin Frey, Eva Saxer

Räbeliechtli-Umzug in Zahlen

Bei 500 Eltern und Kindern haben wir aufgehört zu zählen. Würste: 280 waren in 45 Minuten verzehrt. Glühwein: 50 Liter und kein Absatzproblem. Zuckerweggli – 11 Kisten im Nu verteilt. Stimmung und Wetter ausgezeichnet. Wenn alles gut geht, findet der Räbeliechtliumzug nächstes Jahr auf der Rosengartenstrasse statt!

Organisation: Beni Weder, Ramon Calderon, Cornelia Schwendener mit GZ Wipkingen, Ursula Wild mit Crew am Grill, Karin Frey und Eva Saxer sowie Pfadi und Spontanhelfer - für den QV nach dem Weihnachtsmarkt der zweitgrösste Event.

Treu blieben auch unsere Sponsoren Bindella (Glühwein) und Bäckerei Steiner (Zuckerweggli). Herzlichen Dank!

AUSVERKAUFT: Lesereihe Krimi am Fluss

Nach dem fulminanten Start im Jahr 2006 haben wir 2007 die dreiteilige Lesereihe «Krimi am Fluss» im GZ Wipkingen wiederholt. Die Besucherzahlen vom letzten Jahr wurden noch übertroffen, so dass die letzten Anmeldungen zum Krimi-Essen im Kafi Tintenfisch gar nicht mehr angenommen werden konnten.

Der Erfolg von «Krimi am Fluss» hat den QV bewogen, den Zürcher Krimi Award zu lancieren und mit 2000 Franken zu dotieren. (siehe Seite 2)

Organisation: Cornelia Schwendener, Ramon Calderon, Beni Weder

Der Quartierverein Wipkingen hat 2007 gute Hobbyfotograf/innen damit beauftragt, unser Quartier hier und heute zu dokumentieren. So wurde Wipkingen in all seinen Facetten festgehalten: verträumt, verschlafen, verdreckt, verfahren, veredelt und verheimatet.

**Fotogalerie unter wipkingen.net
© Quartierverein Wipkingen**



Weihnachtsmarkt 2007

2007 hatten wir über 30 Marktstände, wiederum von Verkäufern aus der ganzen Stadt Zürich. Erstmals kam auch der Samichlaus höchstpersönlich vorbei und verteilte rund 70 Chlaussäckli an die Kinder, was sehr gut ankam. Wie üblich gab's viel gratis: Glühwein vom Quartierverein und Risotto vom Gewerbeverein Wipkingen. Der Weihnachtsmarkt ist sehr aufwendig (Bewilligungen, Tische, Transporte, Strom). Die Standgebühren sind subventioniert.

Organisation: Ramon Calderon, Bernhard Rosner und viele Helfer.

Wir danken herzlich unseren Sponsoren: Migros (300 Franken), Coop (500), ZKB (300), Katholische Kirche (200), Evang. Kirche (100) und Elim (200).



Aus Fotogalerie wipkingen.net

